



DIE BRÜCKE

Nummer 196 Ostern 2013

Informationen und Berichte der Pfarrei St. Marien Hof

Große Freude ...



und Dankbarkeit!



Und über allem der Osterjubel: Christ ist erstanden - Halleluja!

Grußwort unseres Praktikanten

**Grüß Gott,
liebe Pfarrgemeinde!**

Seit Ende Februar darf ich in Ihrer Pfarrei für sechs Wochen ein Gemeinde- und Schulpraktikum absolvieren. Der eine oder die andere von Ihnen hat mich bestimmt schon in den Gottesdiensten, im Schulunterricht oder bei anderen Veranstaltungen der Pfarrei gesehen. An dieser Stelle darf ich mich und meine Ausbildung kurz vorstellen, sowie meine ersten Eindrücke hier in Hof schildern.



Mein Name ist Andreas Stahl, geboren im Jahre 1988 in Bayreuth und aufgewachsen in Bindlach im Norden Bayreuths. In meiner Heimatpfarre St. Johannes Nepomuk in Laineck war ich viele Jahre lang in der Jugend- und Ministrantenarbeit tätig; auch im Pfarrgemeinderat und in anderen Gruppen war ich mit dabei. Dies alles hat mir immer Freude bereitet. Auch durfte ich Menschen und Seelsorger kennen lernen, die von Ihrer Berufung überzeugt waren und diese wirklich lebten, was mich von jeher fasziniert hat. Nach Abitur und Zivildienst (in der Evangelischen Studentengemeinde in Bayreuth, wo ich gelebte Ökumene kennen und schätzen lernen durfte), entschied ich mich, dem Ruf Jesu zu folgen und so gehöre ich nun seit 2008 zum Erzbischöflichen Priesterseminar Bamberg. Der Weg bis zur Priesterweihe umfasst acht Jahre und zehn Semester Studium der Theologie. Das erste Jahr der Ausbildung ist seit einigen Jahren das Propädeutikum, wo für ein Jahr alle Alumnen aus neun

Diözesen nach Bamberg kommen, um die alten Sprachen (Latein, Altgriechisch, Hebräisch) zu erlernen, sich sozial zu engagieren und das Leben im Priesterseminar kennenzulernen. Seit dreieinhalb Jahren studiere ich Theologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und lebe zusammen mit rund 20 weiteren Alumnen der Diözesen Bamberg und Würzburg im dortigen Priesterseminar. Im vergangenen Jahr war ich zur sogenannten Externitas in Freiburg im Breisgau; das bedeutet Leben außerhalb eines Seminars sowie Studium in einer anderen Stadt. Diese Zeit im Dreiländereck im Südwesten Deutschlands habe ich sehr genossen und dort viel Kraft tanken können. Nun bin ich seit einem halben Jahr zurück in Würzburg und setze meinen Ausbildungsweg und mein Studium dort fort.

Für sechs Wochen darf ich nun hier bei Ihnen in Hof sein und Ihre Pfarrei kennenlernen. Ich erlebe hier eine sehr vielfältige und aufgeschlossene Gemeinde, die Interesse zeigt, sich in viele Gruppen und Kreisen gliedert, auch Neue in ihre Mitte aufnimmt und sich freut über alle, die kommen und mitmachen. Besonders in den sehr gut besuchten 10 Uhr-Gottesdiensten am Sonntag in der Stadtpfarrkirche ist wirklich eine Welle der Begeisterung zu spüren. Was mich besonders freut ist, dass sonntags doch viele Kinder und junge Leute, auch Kommunionkinder und Firmlinge, den Gottesdienst mitfeiern. Das macht Mut, positiv in die Zukunft zu schauen. Auch dass Sie hier das Andachtswesen noch so pflegen, ist wirklich eine Bereicherung des gemeindlichen Lebens. Den langfristigen Plan des Zusammenwachsens beider Hofer Pfarreien empfinde ich als sehr zukunftsorientiert und könnte als Vorbild für so manche andere Pfarrei gelten. Dass ich das alles kennen lernen darf, sei an dieser Stelle Herrn Pfarrer Fiedler und dem ganzen pastoralen Team ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt!

Im Übrigen haben wir vor kurzem festgestellt, dass die letzte Primiz in St. Marien im Jahre 1962 gefeiert wurde. Bei so einer lebendigen Pfarrei mit viel Gebet und viel Aktivität bleibt zu hoffen, dass sich wieder einmal jemand zu einem Leben als Priester oder Ordenschrist entscheidet – das wäre doch was.

Mit den besten Wünschen für ein frohmachendes Osterfest!
Ihr Andreas Stahl

Papst Benedikt XVI. tritt zurück

Nicht nur in Deutschland schlug die Nachricht vom Papst-Rücktritt am Rosenmontag wie ein Blitz ein. Weltweit wurde das Ende des Pontifikats von Papst Benedikt XVI. in sämtlichen Medien, von Radio bis Facebook, ausführlich besprochen. Dabei standen in vielen Zeitungen, Dokumentationen und Diskussionen *Bilanzen* über das Wirken des Pontifex Maximus in den knapp acht Jahren auf dem Stuhle Petri im Mittelpunkt. Auffällig häufig wurde hierbei der Vergleich zu seinem Vorgänger, Johannes Paul II., gezogen. Das liegt einerseits nahe, andererseits waren die politischen Zeiten vor 35 Jahren freilich andere als heute: so konnte der Wojtyła-Papst bereits Ende der 70er-Jahre, also von Beginn seines Pontifikates an, weltpolitisch markante Spuren hinterlassen, indem er als moralische Autorität etwa zum Ende des Kalten Krieges beitrug.

Daneben vermochte er mit sehr zahlreichen apostolischen Reisen in seinem 27-jährigen Pontifikat in vielen Ländern Jesus Christus als Mittelpunkt zu verkündigen. Dies blieb Papst Benedikt XVI., erst im hohen Alter ins Petrus-Amt gewählt, verwehrt – und dennoch hinterlässt er Spuren des Wirkens, wenn auch mehr theologischer, geistiger, bescheidener Art.

Von Anfang seines Papsttums an lässt der deutsche Gelehrte und Professor deutlich werden, dass er *kein* Medienpapst sein wird und es ihm schon gar *nicht* um Personenkult geht. Vielmehr, so formuliert er selbst zu Beginn seines Wirkens 2005, sah er sich in der Rolle als „Papst des Übergangs“, als „einfacher, demütiger Arbeiter im Weinberg des Herren“. Gerade *nicht* über die Machtausübung oder als Kenner deren Strategien definierte sich das Oberhaupt der katholischen Kirche, sondern schlicht als „servus servorum dei“, als Diener der Diener Gottes.

Es war ihm darüber hinaus ein Herzensanliegen, seine Interpretation vom Leben und von der Lehre Jesu zu schreiben – *und zugleich* auch darüber mit Menschen intensiv ins Gespräch zu treten, man erinnere sich zum Beispiel an den viel beachteten Empfang von



Bundespräsident Gauck vor wenigen Monaten. Auch die „Diktatur des Relativismus“ in der säkularisierten Welt verurteilte er nicht „ex cathedra“, ausschließlich von der Kanzel herab, sondern diskutierte mit weltlichen Philosophen über die Wahrheit und Bedeutung des Glaubens in der Moderne.

Sein beeindruckendes theologisches Wissen behielt er also, gerade *nicht* für sich oder einen auserwählten, elitären Kreis. Stattdessen *kommunizierte* er es – freilich stets mit einer prinzipientreuen Denkweise *vom Inneren der Kirche her* und mit der Absicht, die Christen zu „glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums der Liebe“ zu machen. Vor allem die beiden Enzykliken über die Liebe („Deus caritas est“) sowie über die Hoffnung („Spe salvi“) sind Ausdruck dessen.

Nicht akut krank, sondern „in voller Freiheit zum Wohl der Kirche“, wohl wissend und in der Verantwortung dessen „dass ich nicht mehr das Petrusamt mit der Kraft ausfüllen kann, die es verlangt“, erklärte Papst Benedikt XVI. mit ebenso bescheidenen Worten seinen Rücktritt.

Ein Anreger, Lehrer, Ermutiger, der trotz Alter und Gebrechlichkeit nie müde wurde, die Menschen zu einem moralischen Leben in Gottes Gegenwart zu ermuntern, räumt freiwillig den Stuhl Petri für einen jüngeren Nachfolger.

Markus Reinisch

Unser neuer Heiliger Vater: Papst Franziskus

Die ganze Welt schaute gespannt nach Rom, als am 13. März weißer Rauch aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle stieg: Die Katholische Kirche hat einen neuen Papst – Franziskus ist sein Name.

Sein erstes Auftreten auf der Segensloggia, seine Bescheidenheit sowie seine schlichte Bitte um das Gebet der Gläubigen – tatsächlich verstummten die Abertausenden auf dem Petersplatz für einige Augenblicke stillen Betens: Der Kirche steht nach Papst Benedikt wiederum ein Vater vor, der den Ehrentitel „heilig“ mit Demut und aus seinem Inneren heraus trägt.

Aber wie das oft ist: Wenn Katholiken sich freuen, suchen Vertreter der veröffentlichten Meinung nach schwarzen Flecken auf der weißen Soutane. Angeblich soll sich unser Papst als Oberer des Jesuitenordens zu Militärregimezeiten in Argentinien nicht genug für bedrohte Ordensangehörige eingesetzt haben.

Gott sei Dank gibt es auch objektive Pressestimmen und nicht nur solche, die vermeintlichen Skandalen hinterherjagen – so schreibt Paul Badde als Reaktion auf die Anschuldigungen folgendes in „Die Welt“:

Allerdings gehören einige der Ankläger (Bergoglios), wie etwa Horacio Verbitsky, in den Kreis um das Ehepaar Kirchner. Das erhöht nicht ihre Glaubwürdigkeit. Der argentinische Menschenrechtler und Friedensnobelpreisträger Adolfo Perez Esquivel bestreitet Berichte, dass Franziskus während der Militärdiktatur mit den damaligen Machhabern paktiert habe. Der 81-Jährige sagte der BBC: "Es gab Bischöfe, die Komplizen der Diktatur waren, aber Bergoglio nicht."

Aufhorchen lässt Papst Franziskus in seiner ersten Predigt vor den Kardinälen: **„Wir können Vieles aufbauen, aber wenn wir Jesus Christus nicht bekennen, dann gelingt das nicht. Dann sind wir eine soziale Nichtregierungsorganisation, aber nicht die Kirche.“**

Und an anderer Stelle sagt er über das Kirche-Sein: **„Es gibt religiöse Gemeinschaften, die unbewusst Gefahr laufen, sich in eine Nicht-Regierungsorganisation zu verwandeln. Es geht nicht darum, dies oder jenes zu tun, um dem Nächsten zu helfen. Wie betest Du? Wie hilfst Du Deiner Gemeinschaft, damit sie Gott erfährt? Das sind die Schlüsselfragen.“**



Für das goldene Kreuz der Päpste wollte er sich nicht von seinem Eisenkreuz trennen, das er schon als Erzbischof getragen hatte. Sein Hirtenring soll versilbert sein, nicht golden.

Als Gläubige dürfen wir gespannt sein, welche Impulse Papst Franziskus der Kirche Jesu Christi geben wird.

Schließlich hat sein Namenspatron, der heilige Franziskus, die Kirche im 12. Jahrhundert sympathisch, aber radikal erneuert.

Wir wollen daher mit unserem Papst - und besonders für ihn - beten.

Pfr. Holger Fiedler

KOLPINGSFAMILIE HOF Altkleidersammlung

Ausrangierte Kleidung wird von der Kolpings-Familie in der Stadt Hof schon seit über 20 Jahren gesammelt – dazu dienen die Behälter des Kolpingwerks Bamberg, die Ihnen bestimmt schon aufgefallen sind.

Immer wieder sehen Sie die orangenen Kolping-Altkleider-Container – zur Zeit 21 in Hof – in welche Sie Hosen, Jacken, Hemden, Schuhe und andere Textilien einwerfen können.

Dann haben Sie Platz im Kleiderschrank und tun gleichzeitig etwas Gutes!

Die drei Säulen des Textilrecyclings:

- **SOZIALES:** Altkleider dienen etwa dem Kolpingwerk als Möglichkeit zur freien Mittelbeschaffung und zur Finanzierung von sozialen Projekten und Aufgaben.

Wir, die Kolpingsfamilie Hof e.V., unterstützen/unterstützen mit den

Einnahmen: SCHULPROJEKT IN NICARAGUA / SPENDE FÜR DAS JUGENDHILFEHAUS IN HOF / PROJEKT DER KOLPINGSFAMILIE PLAUEN – Kindergarten in Rumänien – / HOFER SCHULBEGLEITUNG – 31 Kinder erhielten 2012 Hofer Ferienpässe – / KINDERGARTEN IN INDIEN – von Pfarrer Marcus Castelino, der in Hof war – / THAILAND - Hilfe zum Hausbau-Projekt Tauwald / KOLPING unterstützt die Arbeit des MÜTTERCLUBS HOF / SPENDE FÜR WEIHNACHTSPÄCKCHEN DER GEMEINDE HOF-ST.MARIEN / SPENDE FÜR DIE MINISTRANTENARBEIT/ VERSCHÖNERUNG DER AUSSENANLAGEN DER ST-MARIENKIRCHE / SPENDE FÜR INNENANSTRICH DER ST-OTTO-KIRCHE und noch VIELES mehr ...



- **UMWELT:** Die Altkleidersammlungen verringern das Müll-Aufkommen und fördern die Kreislaufwirtschaft sowie die Rohstoffverwertung.
- **WIRTSCHAFT:** Das Textilrecycling schafft und sichert Arbeitsplätze in Deutschland und in der ganzen Welt.

MIT ALTKLEIDERN GUTES TUN !

SIE HELFEN UNS HELFEN !

Wir sind Ihnen dankbar:

Kolpingfamilie Hof e.V. Rudi Walchetseder , 1.Vorsitzender

Frühlingsbasteln im Kindergarten des Jugendhilfehauses St. Elisabeth

Bei Sonnenschein, frühlingshaften Temperaturen und großer Beteiligung fand am 07.03.2013 um 15.00 Uhr der Elternbastelnachmittag im Kindergarten des Jugendhilfehauses St. Elisabeth statt. In gemütlicher Atmosphäre entstanden bei insgesamt 15 Familienmitgliedern wunderschöne Frühlingsbasteleien.

Der Elternbeirat sorgte an diesem Nachmittag mit Tee, Kaffee und Plätzchen für das leibliche Wohl. Mit stolzen Gesichtern und voller Freude über den neuen Wohnungsschmuck endete dieser schöne Nachmittag um 17.00 Uhr.



Außergewöhnlicher Besuch im Kindergarten des Jugendhilfehauses St. Elisabeth

Fiene, 4 Jahre alt, quicklebendig und immer gerne bereit, ihr Können zu zeigen. Das ist der Gast, der kürzlich die Kinder vom Kindergarten des Jugendhilfehauses St. Elisabeth besuchte. Fiene ist jedoch kein Mensch, sondern ein schöner, schwarzer Labrador, der eine Ausbildung zum Rettungshund absolviert hat. Auch heute noch nimmt sie zwei mal wöchentlich an einem Trainingsprogramm teil, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein.

Voller Respekt beobachteten die Kinder das schöne Tier, als es die Hindernisse, die eine Mitarbeiterin der Kleinkindergruppe aufgebaut hatte, ohne Probleme bezwang. Fiene überquerte die Langbank genauso sicher, wie sie einen Tunnel und die Schräge einer Rutschbahn meisterte. Gefühl für Gleichgewicht zeigte sie, als sie auf vier aufrecht gestellten, wackeligen Pfosten balancierte.

Abschließend durfte Fiene noch ihr Talent als Suchhund unter Beweis stellen, indem sie eine versteckte Person wiederfinden sollte.

Die Kinder waren so begeistert von den Vorführungen des Hundes, sodass sie fast alle ihre Ängste und ihre Scheu überwandten und beim Abschied gerne nach vorne kamen, um Fiene noch ein letztes Mal zu streicheln.



Die Hundedame genoss die „Schmuseinheiten“ sichtlich.

Welch ein Erlebnis für die Kinder!

Vorbereitung auf die heilige Erstkommunion

Mit großen Schritten gehen knapp vierzig Kinder aus St. Marien auf den Tag ihrer feierlichen Erstkommunion zu. Die Vorbereitungen darauf laufen bereits seit Monaten: schon Anfang Dezember begannen die Gruppenstunden, in denen sich die Kommunikanten gruppenweise einmal in der Woche treffen. Mit ihrem Gruppenleiter lesen und besprechen sie biblische Geschichten und erfahren so immer mehr von Jesus Christus. Daneben singen sie, basteln, malen und lernen Gebete sowie den Ablauf der heiligen Messe kennen. Das Geschehen im sonntäglichen Gottesdienst, das die Kinder Woche für Woche



erleben, wird also in den einzelnen Vorbereitungs-Treffen noch einmal aufgegriffen und mit verschiedenen Schwerpunkten vertieft. Im Mittelpunkt dabei steht die Absicht, den jungen Christen die „communio“ bewusst werden zu lassen. Sie sollen hautnah erfahren, dass die Gemeinschaft mit allen Gläubigen und mit Gott ihren Lebensweg auch nach dem Fest der Kommunion bereichert. Bereits im Vorstellungsgottesdienst Mitte Januar wurde den Kindern deutlich, dass jeder einzelne der Gemeinde ein Glaubenszeuge ist und dass es schön ist, in dieser „Gemeinschaft“ den Weg zum Tisch des Herrn zu gehen. Einmal im Monat kommen alle Kommunionkinder zusätzlich im „Weggottesdienst“ in der Marienkirche zusammen. Frau Fröh übt hier

mit ihnen „Grundhaltungen der Begegnung mit Jesus“ ein, wie zum Beispiel das Kreuzzeichen oder die Haltung beim Gebet und beim Empfang der heiligen Kommunion. Abgerundet wurde die umfangreiche Kommunionvorbereitung im März durch die Gewissenserforschung samt Erstbeichte und den Dekanatskommunionkindertag in Oberkotzau.

Ein Kinderkreuzweg findet noch am Karfreitag statt.

Markus Reinisch

Unsere Kommunionkinder 2013

Am 07.04.2013 in St. Marien:

Bär Patrick
Bär Julia
Borges Rosa Carlos
Bräuer Dustin
Caputo Roxana
Coluccio Leonie
Daka Marigona
France Erlan
Funk Dennis
Gajdosova Viktoria
Haaf Katharina
Herrmann Martha
Konarski Julia
Laschitz Cindy
Meyer Theresa
Mirabelli Mario-Michele
Rabinin Elisabeth
Sachadä Anna-Marie
Schäfer Giuliano
Schauer Mia
Schendzielorz Lukas
Schröder Selina
Schwager Pharrel

Sdebel Emily
Stuedtel Anna-Lena
Szczepanski Dennis
Wellein Emma
Werfel Jennifer
Ziegler Fabian

Am 14.04.2013 in St. Johannes Nepomuk:

Egelkraut Jan
Fiebrich Vito
Fiebrich Luca
Herrmann Angelina
Herrmann Philipp
Szczepanski Patrizia

Am 21.04.2013 in St. Otto:

Fleger Marcin
Hermann Louis
Hoff Hannes
Maiolino Nathalie
Stab Anastasia

Wintererlebnisse im Kinderhort des Jugendhilfehauses St. Elisabeth

In den Ferien im Januar besuchte der Kinderhort die Modellbahnausstellung „Lokland“ in Selbitz. Für einige Kinder war es der erste Besuch einer Modellbahnausstellung. Unser Ausflug begann mit einer Fahrt mit dem „großen“ Zug zu den „kleinen“ Zügen.

Im „Lokland“ folgten wir gespannt den Erklärungen des Ausstellungsleiters. Dieser beschrieb, wie die Technik der großen Modellanlage funktioniert, um die Züge wirklich fahren zu lassen.



Die Kinder staunten auch sehr, als sie sich klar machten, welche Arbeit und Zeit in der detailgetreuen Nachstellung der Landschaft und der Städte steckt.

Auf einer kleinen Anlage durften die Kinder sogar schließlich selbst einmal Lokführer spielen; dies machte den ganzen Ausflug noch spannender.

Am 11./12. Februar führten wir wieder unsere traditionelle Hortübernachtung mit den Kindern der ersten und zweiten Klasse durch.

Am Nachmittag besuchten wir mit der gesamten Hortgruppe das Bowlingcenter am Untreusee. Hier konnten die Kinder und Erzieherinnen ihr Können zeigen und viele Punkte sammeln. Den Kindern bereitete dieser Ausflug sichtlich Freude. Am Abend bereiteten wir mit den Übernachtungskindern das Wunschabendessen vor - eine leckere Pizza. Für die Kinder gab es nach dem Essen noch ein Überraschungsprogramm.

Dabei lösten sie (teilweise im Dunkeln) spannende, lustige und herausfordernde Aufgaben. Der Höhepunkt war das Suchen eines lustigen Gespenstes, welches in seinem mit Luftballons gefüllten Bauch einen Kinderfilm versteckt hielt. Diese Übernachtung werden die Kinder sicherlich noch lange in schöner Erinnerung behalten.

Weltgebetstag der Frauen in Trogen

„In Deutschland stellt die Weltgebetstagsbewegung die wichtigste ökumenische Kraft dar“ - so schreibt das WGT Komitee in einer offiziellen Mitteilung. Dass die beiden Kirchengemeinden Trogen (ev.) und Feilitzsch (kath.) hier schon viele Jahre mit dabei sind, erfüllt ein wenig mit Stolz. In gutem Einvernehmen bereiten wir Jahr für Jahr gemeinsam den Gottesdienst vor, machen uns Gedanken über die Gebetstexte und Lieder, über die Dekoration, die Dias und nicht zuletzt auch über das anschließende Treffen mit landestypischem Essen.

In diesem Jahr also Frankreich. In warmen Farben, zwischen rot und orange, strahlte das Titelbild Freundlichkeit und Wärme, durch die in grau dargestellte Frauenfigur aber auch spannende Bewegung aus.

Das Thema „Ich war fremd – Ihr habt mich aufgenommen“ weißt schon auf die Problematik der in Frankreich lebenden Migrantinnen hin. Es ist noch nicht lange her, dass in den Pariser Vororten zugewanderte Jugendliche gegen ihre Ausgrenzung aus Bildungssystem und Arbeitsmarkt protestierten. Im Gottesdienst wurden Fragen laut, die sich damit beschäftigten, wie jede und jeder einzelne von uns zu einer Kultur des Willkommens beitragen kann. Wie schätzt eine Aufnahmegesellschaft wert, was Menschen aus einer

anderen Kultur mitbringen? Wie gestalten wir unsere gemeinsamen Lebensbedingungen? Was können wir tun, dass Menschen, die ihre Heimat verlassen, bei uns Schutz, Gastfreundschaft und Solidarität erfahren?

Die gleichen Fragen stellen sich auch in Deutschland – bei uns leben rund 14 Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Die Texte der Gottesdienstordnung verdeutlichten wieder einmal die Bedeutung von Spiritualität, also Gebet und der Feier des Gottesdienstes, sowie des tätigen Engagements.

Neben den eindringlichen Texten, Lesungen und Fürbitten wurde der Gottesdienst durch besonders lebhaft und flotte Lieder wie z.B. „Ein freundlicher Blick“, „Schlag mir die Tür nicht vor der Nase zu“ oder „Laudate Dominum“ (Taizé) bereichert. Wie in jedem Jahr beschlossen wir mit „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ den WGT-Gottesdienst.

Beim anschließenden Treffen im Gemeinderaum der evangelischen Kirche in Trogen bot sich noch ausreichend Gelegenheit sich über das Gehörte auszutauschen und die französische Küche zu genießen.

„Streams in the desert“ lautet der WGT Titel 2014 – dann kommt die Gottesdienstordnung aus Ägypten.

Sonja Ranki

Frauenkreis St. Johannes Nepomuk

Den Auftakt im Programm 2013 des Frauenkreises machte ein Vortrag von Irmgard Prokscha aus Hof. Der Titel: Ingwer – die unbekannt Knolle.

Die zahlreichen interessierten Frauen erhielten neben vielen nützlichen Informationen über die Verwendung von Ingwer in der Küche und der Naturmedizin an diesem Abend auch die Möglichkeit, Ingwer sozusagen „persönlich kennen zu lernen“ – zu schmecken.

In Form verschiedener Teezubereitungen und als kandierte Leckerei, fand die nun bekannte Knolle großen Anklang.

Für viele war Ingwer in der Küche noch völlig unbekannt, einige der Zuhörerinnen hingegen verwenden ihn schon lange. Alle jedoch konnten am Ende des Vortrages sagen, dass sie Neues gelernt und gehört hatten.

Mit einer großen Anzahl von Rezepten für verschiedene Plätzchen und Kuchen, für Suppen und Tees, für Sirup bis hin zu Ingwerlikör gingen die Frauen nach Hause. Alle mit dem Vorsatz, das eine oder andere Rezept auszuprobieren.



Ein weiteres Highlight war der Nähkurs bei der Patchwork Künstlerin Angela Hipp aus Berg. Frau Hipp ist in St. Johannes Nepomuk keine Unbekannte – hat sie doch vor Jahren den Quilt mit unserem Kirchenpatron hergestellt.

Nun, ganz so groß schwierig sollte es für uns nicht werden – „Nähen mit Herz“ lautete der Arbeitstitel und mit viel Freude und Hingabe entstanden an diesem Nähvormittag wunderschöne Einkaufstaschen in Herzform.

Zeit für eine Kaffeepause und zum Plaudern war natürlich auch, so dass wir einen wirklich vergnüglichen Vormittag erlebten und soviel Begeisterung mit nach Hause nahmen, dass hier noch weitere Exemplare dieser wunderschönen Taschen entstanden.

Sonja Ranki

Gottesdienstordnung

vom 24. März – 28. April 2013



STADTPFARRKIRCHE ST. MARIEN IN HOF

Otto: Fialikirche St. Otto in Hof, Steinweg 23

Fei: Fialikirche St. Johannes Nepomuk Feilitzsch, An der Leite 15

CAH: Kapelle des Caritasheimes in Hof, Kolpingshöhe

JHE: Kapelle des Jugendhilfehauses in Hof, Orleansstraße 6-12

Palmsonntag, 24.3. In allen Gottesdiensten Kollekte für das HI. Land

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): für + Johannes Eger und nach Meinung

Otto: 9.00 Eucharistiefeier (Pfr. Schmelz) - Palmweihe

10.00 Palmenweihe vor dem Pfarrhaus und Palmprozession; Pfarrgottesdienst (Pfr. Fiedler, EGR Kräck): für + Gerhard Hylla - Gedenken der Verstorbenen der Woche

Fei: 10.15 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel) - Palmweihe

Fei: 16.00 Besinnliche Stunde zur Passion

17.45 Andacht (Kpl. Dinkel)

18.30 Pfarrgottesdienst (Kpl. Dinkel)

Karmontag, 25.3.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): für + Günther Braun zum Todestag

10.30 – 12.00 Gruppenstunde für alle Kommunionkinder im PGHM, Bachstr. 10

JHE: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Kardienstag, 26.3.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Wiedow)

Otto: 18.00 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

18.30 Eucharistiefeier (Dekan Cibura)

PGHM: 19.30 Chorkonzert mit dem Nihon no Utageo Chor aus Japan

Karmittwoch, 27.3.

CAH: 16.00 Austeilung der hl. Krankenkommunion

17.15 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Benisch): für + Maria, Pejo und Josip Grgic

GRÜNDONNERSTAG, 28.3.

19.30 MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL

(Pfr. Fiedler, Kpl. Dinkel, EGR Kräck, Pfr. Benisch)

22.00 Ölbergandacht (Pfr. Fiedler)

KARFREITAG, 29.3. Höchster Fast- und Abstinenztag

6.30 Kreuzweg zum Kreuzberg; Treffpunkt vor der Kirche

9.00 Kreuzwegandacht (Praktikant Stahl)

10.00 Kinderkruzweg (Gem.Ref. Fröh)

9.00 -11.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Benisch, Kpl. Dinkel)

13.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Fiedler)

15.00 LITURGIE VOM LEIDEN UND STERBEN JESU

(Pfr. Fiedler, EGR Kräck) Anschließend Gebetsmöglichkeit am Heiligen Grab

Otto: 14.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Schmelz)

15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (Pfr. Schmelz) Verkauf von Osterglocken

Fei: 14.00 Beichtgelegenheit (Kpl. Dinkel)

15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu (Kpl. Dinkel)

17.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Fiedler)

18.30 Andacht von den sieben letzten Worten Jesu (Pfr. Fiedler)

KARSAMSTAG, 30.3.

8.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Fiedler, Kpl. Dinkel)

Bis 11 Uhr Anbetung am Heiligen Grab

21.00 AUFERSTEHUNGSFEIER (Pfr. Fiedler)

Danach Agape im PGHM

OSTERSONNTAG, 31.3. HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERREN

Otto: **5.00 Auferstehungsfeier (Kpl. Dinkel)** –
anschl. Agape im Gem.Raum

Fei: **9.00 Festgottesdienst (Kpl. Dinkel)**–

Taufe von Falco Kobel und Lilly Oelschlegel; anschl. Agape im Gemeinderaum

10.00 FESTGOTTESDIENST (Pfr. Fiedler, EGR Kräck)

11.15 Taufe von Elizabeth Wanner (Pfr. Fiedler)

17.45 Vesper zum Ostersonntag - Werke von Johann Sebastian Bach, Orgel: Dr. Ludger Stühlmeyer
18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Schmelz): nach Meinung zu Ehren unseres Herrn Jesus Christus

Ostermontag, 1.4.

JVA: 8.00 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)
8.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)
Otto: 9.00 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)
10.00 Pfarrgottesdienst (Kpl. Dinkel) - **Kinderkirche**
Fei: 10.15 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)
18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Osterdienstag, 2.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

Ostermittwoch, 3.4.

Neue Gottesdienstzeit am Mittwoch:

!!! CAH: 16.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)
18.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

Osterdonnerstag, 4.4.

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): nach Meinung anschließend Eucharistische Anbetung

Osterfreitag, 5.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler) danach Eucharistische Anbetung.
Anschließend Frühstück im PGHM
*Otto: 14.30 Andacht zum Seniorennachmittag (Kpl. Dinkel),
anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeinderaum*
JHE: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)
19.00 Einstimmungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder von St. Marien

Ostersamstag, 6.4.

17.00 Rosenkranzgebet
CAH: 17.15 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)
Fei: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel) anschließend Kirchentreff
18.30 Vorabendmesse (EGR Kräck): Wegen der Erstkommunion findet eine Vorabendmesse statt, damit die 10.00 Uhr Messe nach Möglichkeit für die Kommunionkinder und ihre Familien reserviert ist.

**2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag, 7.4. –
Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit**

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): für + Else Galle

Otto: 9.00 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

10.00 Festgottesdienst zur Feierlichen Kommunion (Pfr. Fiedler)

17.00 Andacht für unsere Erstkommunionkinder

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): nach Meinung

Montag, 8.4. – Hochfest Verkündigung des Herrn

!!! 8.00 Eucharistiefeier mit der LEGIO MARIAE (EGR Kräck): nach Meinung

9.30 Eucharistiefeier mit den Kommunionkindern (Pfr. Fiedler)

JHE: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Dienstag, 9.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Wiedow)

Otto: 18.00 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

18.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

Mittwoch, 10.4.

CAH: 16.00 Austeilung der hl. Krankenkommunion

16.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

18.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

Donnerstag, 11.4.

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

Anschließend Eucharistische Anbetung

Freitag, 12.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

JHE: 18.30 Eucharistiefeier(EGR Kräck)

Fei: 19.00 Einstimmungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder

Samstag, 13.4. – Tag des hl. Martin I

16.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Fiedler) 17.00 Rosenkranz

CAH: 17.15 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

3. Sonntag der Osterzeit, 14.4.

8.30 Eucharistiefeier . für + Pejo, Josip und Maria Grgic (Kpl. Dinkel)

!!! Otto: 8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

10.00 Pfarrgottesdienst: Gedenken der Verstorbenen der Woche (Kpl. Dinkel)

Fei: 10.00 Feierliche Kommunion (Pfr. Fiedler)

17.00 Andacht für die Erstkommunionkinder

PGHM, Bachstr. 10: 16 Uhr Generalversammlung der Kolpingsfamilie

18.30 Eucharistiefeier mit der Kolpingsfamilie (Pfr. Fiedler)

Montag, 15.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

JHE: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Dienstag, 16.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Wiedow)

Otto: 18.00 Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit

18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Mittwoch, 17.4.

CAH: 16.00 Austeilung der hl. Krankenkommunion

16.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

18.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

Donnerstag, 18.4.

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

Anschließend Eucharistische Anbetung

Freitag, 19.4. – Tag des hl. Leo IX.

8.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck)

JHE: 18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Otto: 19.00 Einstimmungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder

Samstag, 20.4.

16.00 Beichtgelegenheit (Kpl. Dinkel) 17.00 Rosenkranz

CAH: 17.15 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

4. Sonntag der Osterzeit, 21.4.

8.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

10.00 Pfarrgottesdienst: Gedenken der Verstorbenen der Woche –
Familiengottesdienst (EGR Kräck)

Otto: 10.00 *Feierliche Kommunion (Pfr. Fiedler)*

17.00 *Andacht für die Erstkommunionkinder*

Fei: 10.15 *Eucharistiefeier (Pfr. Schmelz)*

17.00 – 18.15 Orgelkonzert mit dem Braunschweiger Organisten und
Komponisten Bernfried Prové

18.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

Montag, 22.4.

8.30 Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)

JHE: *Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)*

Dienstag, 23.4. – Tag des hl. Georg

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Wiedow)

Otto: 18.00 *Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit*

18.30 *Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)*

Mittwoch, 24.4. – Tag des hl. Fidelis von Sigmaringen.

CAH: 16.00 *Austeilung der hl. Krankenkommunion*

16.30 *Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)*

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): nach Meinung

Donnerstag, 25.4. – Fest des Evangelisten Markus

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): für + Johann und Barbara Kraxner
Anschließend Eucharistische Anbetung

Freitag, 26.4.

8.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler)

JHE: 18.30 *Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)*

Samstag, 27.4. Heilige Vierzehn Nothelfer

11.00 Taufe von Maél Havla und Jonas Koch (Pfr. Fiedler)

16.00 Beichtgelegenheit (Kpl. Dinkel)

17.00 Rosenkranz

CAH: 17.15 *Eucharistiefeier (Kpl. Dinkel)*

Otto: 18.30 *Vorabendmesse (Pfr. Fiedler)*

5. Sonntag der Osterzeit, 28.4.

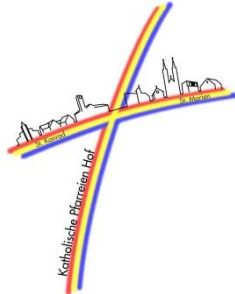
8.30 Eucharistiefeier (EGR Kräck): für + Manuel Walchetseder

10.00 Pfarrgottesdienst (Pfr. Fiedler): **Feier der Jubelkommunion** -
Gedenken der Verstorbenen der Woche

Fei: 10.15 Eucharistiefeier(Kpl. Dinkel)

17.45 Andacht (Pfr. Fiedler)

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Fiedler): nach Meinung zu Ehren der Muttergottes



ST. KONRAD

ST. PIUS

Sonntag, 24.3. 10.30

Gründonnerstag, 28.3.

**Karfreitag, 29.3. 15.00 Liturgie
vom Leiden und Sterben Jesu**

Ostersonntag, 31.3. 5.30

Osternacht; 10.30

Ostermontag, 1.4. 10.30

Freitag, 5.4. 8.00

Samstag, 6.4. 18.30 VAM

Sonntag, 7.4. 10.30 Fam-GD

Freitag, 12.4. 8.00

Samstag, 13.4. 16.00 Kleinkinder-
GD

Sonntag, 14.4. 10.45

Erstkommunion

Freitag, 19.4. 8.00

Samstag, 20.4. 18.30 VAM

Sonntag, 21.4. 10.30

Jubelkommunion

Sonntag, 28.4. 10.30

Dienstag, 26.3. 18.30

**Karfreitag, 29.3. 15.00 Liturgie
vom Leiden und Sterben Jesu**

Karsamstag, 30.3. 21.00

Osternacht

Ostermontag, 1.4. 9.00

Dienstag, 2.4. 18.30

Donnerstag, 4.4. 18.30

Sonntag, 7.4. 9.00

Dienstag, 9.4. 18.30

Donnerstag, 11.4. 18.30

Samstag, 13.4. 18.30 VAM

Sonntag, 14.4. 9.00

Erstkommunion

Dienstag, 16.4. 18.30

Donnerstag, 18.4. 18.30

Sonntag, 21.4. 10.45 Fam-GD

Donnerstag, 25.4. 18.30

Samstag, 27.4. 18.3

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Dienstag, 26.3. **Altenheim Diakonie Lessingstraße**

15.30 Hl. Messe (Pfr. Fiedler)

Mittwoch, 27.3. **Rotkreuz-Altenheim**

15.00 Hl. Messe (Pfr. Fiedler)

Dienstag, 16.4. **Altenheim Diakonie Lessingstraße**

15.30 Wort-Gottes-Feier (Gemeindereferentin Schmid)

Donnerstag, 18.4. **Altenheim Hospitalstiftung Gerbergasse**

15.30 Wort-Gottes-Feier (Gemeindereferentin Fröh)

TERMINE – TERMINE - TERMINE		
WAS	WANN	WO
Besinnliche Stunde zur Passion	Sonntag, 24.3., 16 Uhr,	Kirche in Feilitzsch
Gruppenstunde für alle Kommunionkinder	Montag, 25.3., 10.30 – 12 Uhr	PGHM, Bachstr. 10
Chorkonzert Nihon no Utageo Chor	Dienstag, 26.3., 19.30 Uhr,	PGHM, Bachstr. 10
Kolpingsfamilie - Spätschicht – Impulse für die Fastenzeit	Dienstag, 26. 3. 19.30 Uhr	PGHM, Bachstr. 10, I. OG
Kolpingsfamilie Emmausgang	Ostermontag, 1.4., 14 Uhr	Treffpunkt: Gaststätt Öttler in Moschendorf/Ziel: Friedrichsruh
Andacht zum Seniorenachmittag (Kpl. Dinkel),anschl. Beisammensein	Freitag, 5.4., 14.30 Uhr,	Gemeinderaum St. Otto
Kolpingsfamilie	Samstag, 6.4., 14 Uhr	Brauereibesichtigung Meinel, anschl. Brotzeit, Unkostenbeitrag 5,-- Euro

Jugendvesper	Sonntag, 7.4., 19 Uhr	St. Antonius, Oberkotzau
Katholischer Frauenbund	Dienstag, 9.4., 14 Uhr	Treffen am Untreusee
Seniorenkreis Studienfahrt	Dienstag, 9.4., 10 Uhr Busbahnhof; Fahrt nach Lichtenstein in Sachsen	Busbahnhof
Seniorenkreis St. Marien	Donnerstag, 11.4., 14 Uhr	Treffen am Untreusee
Kolpingsfamilie Generalversammlung	Sonntag, 14.4., 16 Uhr	PGHM, Bachstr. 10, I. OG, anschl. 18.30 GD in St. Marien
Auf den Spuren von Don Camillo, Teil I, mit italienischem Essen	Dienstag, 16.4., 19.30 Uhr,	Gemeinderaum St.Johannes Nepomuk - Bitte anmelden
Gemeinschaftstreffen der Firmlinge	Samstag, 20.4., 10-12 Uhr	PGHM, Bachstr. 10
Orgelkonzert mit dem Braunschweiger Organisten Bernfried Pröve	Sonntag, 21.4., 17 Uhr	Marienkirche
Seniorenkreis der Pfarrei	Donnerstag, 25.4., 14.30 Uhr	PGHM, Bachstr. 10

Chöre und Kirchenmusik

- Kirchenchor: montags 19.45.
- Kinder-/Jugendchor: samstags 11 Uhr.
- Choralschola bzw. Familienchor St. Johannes Nepomuk Feilitzsch: mittwochs nach Vereinbarung

Zu den Chorproben lade ich Sie/Euch in das Chorzimmer des Pfarrgemeinde HAUSES St. Marien, Bachstr. 10, im I.OG ein. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen.

Stadt- und Dekanatskantor Dr. Ludger Stühlmeyer

Förderverein der Kirchenmusik: Fördert musikalische Veranstaltungen und Projekte, die Chöre und die Erhaltung der

Instrumente. Spendenkonto: 2598930 bei der VR Bank Hof, BLZ 780 608 96. Ansprechpartner: Bernd Goltz

Informationen in unserer Homepage: <http://kirche-st-marien-hof.de>

Feste Gruppen und Kreise

- **Legio Mariä trifft sich:** Jeden Dienstag um 18.30 Uhr, Treffen in der Waldsteinstr. 28 bei EGR Kräck.
- **Gebetskreis:** Jeden Donnerstag Eucharistiefeier um 18.30 Uhr in der Marienkirche mit kurzer Anbetung, dann ca. 19.30 Uhr, Treffen auf der rechten Seitenempore der Marienkirche: Gemeinsamer Lobpreis, Gebet und Bibelgespräch (wöchentliches Treffen).

St. Otto

- Jeden Sonntag ab 10 Uhr Frühschoppen im Gemeinderaum.
- Jeden Dienstag um 19.30 Uhr Chorprobe im Scholaraum.

St. Johannes Nepomuk

- Jeden 1. Montag im Monat Bibelabend mit Pfr. i.R. Schmelz.
- Alle 4-6 Wochen Treffen zum Handarbeiten. Termin in der Sakristei erfragen.

Impressum:

DIE BRÜCKE, Pfarrbrief der katholischen Pfarrei St, Marien Hof

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Marien Hof

Anschrift: Lorenzstraße 1, 95028 Hof

Verantwortlich nach dem Presserecht: Pfarrer Holger Fiedler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Druck: Raab Digitaldruck, Hof

Auflage: 4.500 Exemplare

Der Pfarrbrief „DIE BRÜCKE“ erscheint dreimal jährlich: Vor Ostern, vor den Sommerferien und im November. Der gemeinsame Pfarrbrief mit St. Konrad „kreuz&quer“ erscheint vor Weihnachten.

Ökumenische Alltagsexerzitien



Es ist schon gute Tradition, dass wir von St. Johannes Nepomuk mit der evangelischen Kirchengemeinde Trogen im ökumenischen Geiste zusammenarbeiten. Neben dem Weltgebetstag der Frauen, dem ökumenischen Gemeindegottesdienst im September und dem ökumenischen Jugendkreuzweg

haben wir nun heuer zum ersten Mal die Ökumenischen Exerzitien im Alltag durchgeführt. Gemeinsames Gebet und Meditation sollen die Ökumene stärken.

An fünf Tagen in der Woche beteten die Teilnehmer nach Anregung aus dem Heft „Leben aus Gottes Kraft“ für sich zu Hause.

Jeden Donnerstag in der Passionszeit trafen sie sich dann (etwa 20 evangelische und katholische Christen) im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Trogen unter der Leitung von Pfarrer Amarell und Pfarrer Fiedler. Bei diesen Treffen wurde gemeinsam Stille gehalten, gebetet und gesungen. Außerdem hatten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit über ihre Erfahrungen in der zurückliegenden Woche zu berichten.

Die täglichen Andachten zu Hause und die ökumenischen Exerzitientreffen haben sich im Laufe der fünf Wochen als Halt und Kraft gebende Glaubensübungen erwiesen. Sie eröffneten neue Wege und Aussichten für den Glaubensweg und setzten Impulse die einen frohen Blick auf Ostern ermöglichten.

Sonja Ranki

Zeitreise "Bilderschau 50 Jahre St. Otto"

Eine großartige Rückschau auf eine lebendige Gemeinde

Über 80 Interessierte aus Moschendorf und der ganzen Stadt wollten sich am 22. Februar in der St. Otto-Kirche die Bilderschau "50 Jahre St. Otto" nicht entgehen lassen.

Mit diesem Abend eröffnete Pfarrer Fiedler gleichzeitig auch das Jubiläumsjahr "50 Jahre St. Otto" und freute sich, dass sich neben zahlreichen Gemeindemitgliedern auch viele Gäste aus der Stadt, benachbarten Gemeinden und insbesondere von der evangelischen Auferstehungsgemeinde eingefunden hatten. Er dankte Ulrich



Tschoepe für sein großes Engagement, um diese Rückschau in Bildern zu gestalten, ebenso der Fa. Müller Showlight, die den Beamer für die 3m x 4m große Projektion an die Kirchenwand bereitgestellt hatte. 50 Jahre St. Otto, das ist auch ein Zeichen einer (noch) lebendigen Gemeinde. Fanden sich doch auch nachdenkliche Töne in der Begrüßung von Pfarrer Fiedler: „Wie wird es nach 75 oder gar 100 Jahren in der Gemeinde aussehen? Wird es auch dann noch genügend Aktive geben, ein Jubiläumsfest zu planen und durchzuführen?“

Zunächst wollen wir uns aber auf die Bilderschau und auf das vor uns liegende Jubiläumsjahr freuen. Über sieben Monate hatte Ulrich Tschoepe, der PGR-Vorsitzende von St. Otto, recherchiert, fotografiert, reproduziert, gescannt und sortiert, um dieses Ereignis vorzubereiten. Neben seinem privaten Fotoarchiv mit über 2500 Aufnahmen, überwiegend ab den 80er Jahren, haben auch Gemeindemitglieder ihre Alben geöffnet und Bilder zur Verfügung gestellt. Hinzu kamen historische Aufnahmen aus anderen Archiven.

Die Zeitreise begann bereits vor 1950 mit Bildern vom Durchgangs- und Flüchtlingslager Moschendorf, stellt es doch die Wiege der katholischen Filialkirchengemeinde St. Otto dar.

Eindrucksvolle Bilder von Lagerkirche, Messfeiern und Fronleichnamsprozessionen zeugen von der tiefen Gläubigkeit der Menschen nach den Wirren des Krieges und der Hoffnung, die sie aus dem christlichen Glauben gewonnen haben. Das Bild von der Erstkommunion 1949 der



Geschwister Fiedler - Manfred Fiedler ist heute Mitglied der Kirchenverwaltung St. Otto - weist darauf hin, dass auch die wenigen katholischen Moschendorfer, die ja zur Hl. Messe bis nach Oberkotzau laufen mussten, mit der Lagerkirche eine geistliche Heimat vor Ort gefunden hatten. Viele katholische Flüchtlinge

und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und dem Sudetenland sind nach dem Aufenthalt im Lager in Hof geblieben und haben sich rund um den Otterberg niedergelassen.

Daraus ergaben sich für das Erzbistum Bamberg die Notwendigkeit seelsorgerischer Betreuung und des Neubaus eines Gotteshauses. Nach Auflösung des Lagers 1957 wurde die Lagerkirche auf die heutige Kolpingshöhe transportiert und dort weiter Gottesdienst gefeiert. Bildern von Prälat Michael Gehringer, dem Initiator der neuen Kirche am Otterberg, Fotos von Zeitungsausschnitten und Planskizzen des Architekten Franz Raith führten uns den Beginn der Ottokirche vor Augen. Es folgten Bilder der Grundsteinlegung, des Baufortschrittes und schließlich der Kirchenweihe am 09. Juni 1963 durch Erzbischof DDr. Josef Schneider.

Interessant waren auch viele Detailaufnahmen, von der Weiheurkunde, den Texttafeln mit dem lateinischen Stufengebet für die Ministranten, dem Etikett mit dem Hersteller eines alten Messgewandes, bis zum Esel aus der Lagerkrippe und dem Porzellan-Weihwasserkessel.

Natürlich wurden auch viele dankbare Erinnerungen wachgerufen an bereits verstorbene treue Diener in der Kirchengemeinde, wie Hermann Maiwald, Wolfgang Taubitz, Theodor und Franz Fritscher, Alfred Fuchs, Reiner Schubert, Egon Meister, Ernst Strickner, H.J. Tschirner, Manuel Walchetseder, um nur einige zu nennen. Sie haben über Jahre die Geschicke der Filialkirchengemeinde mitbestimmt.

Nicht fehlen durfte die Geistlichkeit, die in allen liturgischen Farben präsentiert wurde. Und auch die ganze Reihe der in St. Otto wirkenden Kapläne wurde in Erinnerung gerufen. Bilder von den Ministranten, Mesnern und Organisten, Kirchenchor, Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltung und die Vielzahl der Helfer bei den Veranstaltungen und Festen aus den vergangenen 50 Jahren wechselten in buntem Reigen.

Und dann gab es eine überwältigende Zahl von Bildern, die das sehr aktive Gemeindeleben von St. Otto in vielen Variationen darstellten: die ganzen "Kirchenjahre" mit festlich geschmückter Kirche zu Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Erntedank, den Sternsängern, Ministranten, Seniorenkreis, Veranstaltungen wie Fasching, Osteragape, Kirchweihfest, Kolping-Grillparty, Früh- und Dämmerchoppen, Weinfest, Weihnachtskonzert und vieles mehr.

Dieser Abend hat uns einen wunderbaren Überblick zur Geschichte unserer St.Otto-Kirche und das Leben in der Gemeinde gegeben. Und so wünschen wir uns, dass St.Otto auch ohne Kirchturm noch viele Jahre sichtbar ist und Anziehungspunkt bleibt für alle Gläubigen, für Junge und Alte, für Traurige und Fröhliche, für Konzert- und Kirchweihbesucher.

Danke Ulrich Tschoepe für diesen gelungenen Auftakt zum Jubiläumsjahr!

Dr. Ernst Schmiedl



50 Jahre St. Otto: Feierlichkeiten vom 09. bis 16. Juni 2013

- Sonntag
9. Juni** **9.00 Uhr Pontifikalamt zum Weihetag der St. Otto-Kirche mit Weihbischof Werner Radspieler.**
Es singt der Gemischte Chor Hof-Moschendorf.
- Freitag
14. Juni** 18.00 Uhr Aufstellen des Kirchweihbaumes.
19.00 Uhr Festbetrieb und Musik mit der Band „Gery and the Johnboys“.
- Samstag
15. Juni** ab 17.00 Uhr Einlass und Festzeltbetrieb.
19.00 Uhr Die „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“ aus München – Zutritt zum Festgelände nur mit Eintrittskarte möglich.
- Sonntag
16. Juni** **9.00 Uhr Feierlicher Jubiläumsgottesdienst mit ehemaligen Kaplänen von St. Otto.**
Es musizieren der Otto-Chor und der Posaunenchor Oberkotzau. Anschließend Frühschoppen im Festzelt. Kurze Grußworten und Gelegenheit zum Mittagessen.
14.00 Uhr Festbetrieb mit der Blaskapelle „Die Oberhartmannsreuther“: Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm, Auftritt der „Hofer Wärschtlamänner“ usw.
Ca. 21.00 Uhr Großer Zapfenstreich, dargeboten von der Blaskapelle „Die Oberhartmannsreuther“ unter Mitwirkung der FFW Hof Löschgruppe Moschendorf (Fackelträger) auf dem Kirchplatz vor St. Otto.

Kartenvorverkauf für die „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“:

- VR Bank Hof Schillerstraße
- Schreibwaren Eva Schaller
- Bernd Fritscher 09281/51622

Vorverkauf € 14,-

Abendkasse € 16,-

Freud und Leid in der Pfarrei
08. Dezember 2012 – 18. März 2013

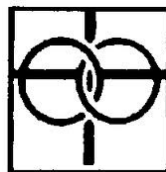


Wir freuen uns über die Taufe von:

Gajdosova Viktoria Monika, Gajdosova Vanessa
Barbara, Funk Dennis, Funk Anastasia, Kimmerl
Dominique Julietta, Peinl Isabella Leonie, Wellein
Frieda Sonja

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Fischer Maximilian mit Hüttner Nadine,
Wiedemann Florian mit Schübel Andrea



Wir beten für die Verstorbenen:

Heinz Paul, Köhler Albert, Ott Helga, Pohl Jürgen, Kleemann Helene,
Granz Helga, Müller Ilse, Knotte Anneliese, Scholz Siegfried, Kühn
Alfred, Wunderlich Joachim, Bisaga Eugen, Leppin Karlheinz,
Burghardt Herbert, Klein Hedwig, Blazejczak Adam, Flakowski Anton,
Holler Adolf, Siebeneicher Erna, Geml Waltraud, Glekler Gustav,
Kordys Johann, Wirth Nikolaus, Bothe Herbert, Aumüller Erika,
Butschek Josef, Zygadlinska Cecylia, Volkmuth Rudolf, Heini Erna,
Thunig Wolfgang, Zieglmeier Georg, Friedrich Anna, Feulner Karoline,
Völkel Helmut, Hinkel Maria, Seyrich Franziska, Schwertfeger Maria,
Muschik Gerhard, Holfeld Ludwig, Gottwald Manfred, Kühnl Roland,
Loch Edwin.



Pfarrbüro in der Lorenzstraße

Die Pfarrsekretärin Frau Czerlau ist erreichbar Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Telefon: 09281 / 2125 Fax: 09281 / 16 00 09

Mail: st-marien.hof@erzbistum-bamberg.de

Bankverbindung: Kath. Kirchenstiftung St. Marien
VR Bank Hof BLZ 78060896 Kontonummer 7471

Die Räumlichkeiten im PfarrgemeindeHAUS St. Marien in der Bachstraße 10 können gemietet werden.

Anfragen bitte an das Pfarrbüro richten.

Für seelsorgerische Notfälle gibt es eine Handynummer, unter der Sie Pfr. Wiedow oder Pfr. Fiedler rund um die Uhr erreichen können. Sie lautet: 0151 / 57 99 31 88.

Wichtige Termine bis Juli 2013

- 
- 1. Mai: Helferausflug – Einladung und Infos demnächst
 - 23. Mai: Tag der Ewigen Anbetung
 - 30. Mai: Gemeinsame Fronleichnamsprozession
 - 31. Mai: Letzte Maiandacht mit Lichterprozession
 - 8. Juni: Kindergartenfest in der Orleansstraße
 - 22. Juni: Johannisfeuer in Feilitzsch
 - 30. Juni: Pfarrfest St. Konrad
 - 7. Juli: Pfarrfest vor der Marienkirche
 - 13. Juli: Hofer Wallfahrt nach Marienweiher
 - 19. Juli: Firmung durch H.H. Weihbischof in St. Otto